

Massnahmen zugunsten der Schul- und Gemeindebibliotheken des Kantons Bern

Die letzte umfassende Bibliotheksstrategie für den Kanton Bern ist in den 70er Jahren entstanden. Sie führte unter anderem zum Aufbau eines Netzes von Regionalbibliotheken und zur Einführung von Richtlinien zur Förderung der Schul- und Gemeindebibliotheken.

Angesichts der Tatsache, dass sich das allgemeine Umfeld in den letzten Jahren stark verändert hat, drängte sich eine Standortbestimmung und eine Neubewertung der kantonalen Förderpolitik im Berner Bibliothekswesen auf. Die Bibliothekskommission hat in Zusammenarbeit mit der Firma Trialog die aktuelle Lage der öffentlichen Bibliotheken des Kantons Bern analysiert, und zusammen mit dem Amt für Kultur einen Massnahmenplan zu einer zeitgemässen Förderung der Schul- und Gemeindebibliotheken des Kantons erstellt.

Vorrangige Ziele der Massnahmen sind die Stärkung des Bibliotheksnetzes durch eine bessere Vernetzung auf allen Ebenen, die Förderung und Unterstützung der Qualität von Schul- und Gemeindebibliotheken und die Bestimmung der Rolle der Regionalbibliotheken innerhalb der schon bestehenden oder zukünftigen Regionalkonferenzen. Die kantonalen Fördermassnahmen ergänzen die Leistungen der eigentlichen Trägerschaft der Schul- und Gemeindebibliotheken. Das Einrichten und Betreiben dieser Bibliotheken ist, wie bisher, Aufgabe der Gemeinde, Schulbehörde oder von entsprechenden Vereinen.

Die oben genannten Ziele sollen mit der Umsetzung der folgenden Massnahmen in den Jahren 2011-2016 erreicht werden:



1. Kommunikation (2011-2012) Die Regional-, Schul- und Gemeindebibliotheken erhalten eine eigene Webplattform. Diese soll einerseits die Vernetzung der Bibliotheken untereinander fördern und die Bibliotheken andererseits mit aktuellen Informationen zu ihrem Fachgebiet versorgen. Die neue Webplattform (www.biblioBE.ch) wird im Frühling 2012 aufgeschaltet und ersetzt die Zeitschrift „Berner Bibliotheken“.

2. Entwicklung der Regionalbibliotheken (RB) (2012-2013) Mit der Einrichtung der neuen Regionalkonferenzen werden die bisherigen Bibliotheksregionen an das Gebiet der Regionalkonferenzen angeglichen und die Finanzierungs- und Subventionsmodelle angepasst. Eine Überprüfung des bestehenden, in den letzten Jahrzehnten gewachsenen Regionalbibliothekennetzes drängt sich daher auf. Die Erziehungsdirektion wird ein Mandat zur Analyse der Berner Regionalbibliotheken an Dritte erteilen. Die Bibliothekskommission ihrerseits erarbeitet eine Liste von Leistungskriterien für die Regionalbibliotheken.

3. Einmalige Beiträge (2012-2014) Die einmaligen Beiträge an Schul- und Gemeindebibliotheken, die bisher an Infrastrukturvorhaben (EDV und Bauvorhaben) geknüpft waren und in den vergangenen Jahren immer weniger in Anspruch genommen worden sind, werden voraussichtlich ab 2013 durch ein System abgelöst, das sich bei der Vergabe der Beiträge primär an Leistungs- und Qualitätskriterien orientiert. Die Qualität der Bibliotheken soll damit ein grösseres Gewicht erhalten und gezielt gefördert werden.

4. Vernetzungsprojekte (2013-2016) Projekte von interregionaler und kantonaler Bedeutung sollen die Bibliotheken untereinander stärker verknüpfen und die Dienstleistungen für die Bibliotheksbenutzerinnen und –benutzer verbessern. Die Bibliothekskommission arbeitet diesbezügliche Projektvorschläge aus.

Neben diesen spezifischen Massnahmen wird das bestehende Dienstleistungsangebot des Kantons für die Schul- und Gemeindebibliotheken – insbesondere die Beratung der Bibliotheken, die Aus- und Weiterbildung, die Aufbereitung und Auswertung von Statistiken - selbstverständlich weiterhin in gewohnter Qualität zur Verfügung stehen und kontinuierlich verbessert. Im Bereich Leseförderung strebt die Kommission eine engere Zusammenarbeit mit dem Amt für Kindergarten, Volksschule und Beratung (AKVB) an.